

# It's my Life

Von Rachelle\_Jade

## Kapitel 16: Real Friendship

„Hey Alter! Na alles klar?“ Tommy klopfte Taichi freundschaftlich auf die Schulter. Dieser nickte. „Sicher. Und bei dir?“ „Jo, bei mir auch! Ich hab gehört, du hast dich von Mimi getrennt?“ Falsch, sie hatte sich von ihm getrennt, was ein himmelweiter Unterschied war, aber Tai hatte im Gefühl, dass es nichts bringen würde, ihm das jetzt zu erklären, stattdessen nickte er bloß. Es war kaum zu fassen: Die Sommerferien waren schon wieder um und es schien als würde alles wieder seinen ganz normalen Lauf nehmen.

Vor den Ferien war er noch mit Mimi zusammen gewesen, jetzt war er es anscheinend mit Sora. Sie ließen alles nur sehr langsam angehen in beiderseitigem Einverständnis. Schließlich wussten sie auch nicht, wie Yamato darauf reagieren würde. Bisher hatte keiner von Beiden mit ihm darüber gesprochen.

Es hatte schon zum Unterricht geklingelt, so dass beinahe alle Schüler bereits im Klassenraum versammelt waren. Nur ihr Platz war leer. Ein Loch mitten in einer Reihe von Mädchen, direkt neben Sora. Selbstverständlich war sie nicht mehr da. Hatte sie sich doch von der Schule abgemeldet, weil sie den anderen Schulplatz erhalten hatte. Taichi seufzte.

Kurz darauf betrat der Klassenlehrer den Raum. Er begrüßte die Schülerschaft und wünschte ihnen allen einen guten Start ins neue Schuljahr. Anschließend verteilte er die Stundenpläne. Gerade wollte er zum normalen Unterricht ansetzen, als es an der Tür klopfte. Eine junge Frau betrat den Klassenraum. Sie hatte eine leichte Sommerbräune, von dem sich der weiße knielange Rock wunderbar abhob. Ihre Haare hatte sie locker hochgesteckt. Einige blonden Strähnen zierten die dunklen Haare. „Entschuldigen Sie bitte vielmals die Verspätung. Mein Fahrrad hatte unterwegs einen Platten.“, erkläre sie außer Atem.

Mimi Tachikawa hatte die Klasse betreten und alle starrten sie an. Keiner hier hatte sobald damit gerechnet sie wieder zu sehen. Nie hätte er damit gerechnet, dass er sie ausgerechnet hier wieder treffen würde. Sie sah wirklich gut aus, hatte sich anscheinend wieder erholt. Das letzte Mal hatte er sie gesehen, als Matt ihn aus dem Krankenhaus begleitet hatte.

Sie setzte sich auf ihren Platz neben Sora, als wenn nichts gewesen wäre. Taichi schluckte und konnte es kaum erwarten, dass es Pause gab.

Als nach einer dreiviertel Stunde dann endlich der erlösende Pausengong erklang, war er einer der ersten, der draußen stand. Nach und nach zogen die anderen Schüler an ihm vorbei. Sora blieb neben ihm stehen und wartete darauf, dass sie zusammen in die Pause gingen. Yamato war anscheinend schon draußen und Mimi hatte im

Klassenraum noch etwas zu besprechen. Tai konnte es immer noch nicht fassen, aber auch Sora stand der Schreck noch ins Gesicht geschrieben. Sie verzogen sich in eine ruhige Ecke des Pausenhofs.

„Wusstest du, dass sie wieder hier ist?“

Sora schüttelte den Kopf. Sie bekam ein unglaublich schlechtes Gewissen. Wochenlang hatte sie sich bei ihrer besten Freundin nicht gemeldet, hatte eigentlich sogar Angst davor mit ihr zu sprechen, obwohl sie doch eigentlich für sie hätte da sein müssen. Irgendwie hatte sie das alles verdrängt, aber nun musste sie sich der Situation wohl stellen.

„Hat sie denn vorhin irgendwas zu dir gesagt?“ Taichi wollte unbedingt mehr darüber wissen.

„Nein, nichts..“ Sora biss sich auf die Unterlippe.

„Ach hier seid ihr...“ Yamato war soeben dazu gestoßen. Automatisch rutschten Tai und Sora ein Stück weiter auseinander. Der Blonde lehnte sich lässig gegen einen der Bäume und zog einen Apfel aus seiner Schultasche, in den er genüsslich hinein biss.

„Ist irgendwas? Ihr seid so schweigsam.“

„Eigentlich.. äh.. nein..“ Taichi vergrub die Hände in seinen Hosentaschen. Die Situation war merkwürdig. Irgendwie wirkte fast alles so wie vor den Sommerferien, aber doch war alles anders.

„Mimi hat sich gut wieder erholt, was?“, fragte Matt beiläufig. Sora nickte. „Ja, ich wusste gar nicht, dass sie wieder hierher zurückkommt.“

Er zuckte mit den Schultern. „Die Tanzschule hat sie rausgeworfen, da sie nicht pünktlich dort war. Wo sollte sie sonst hin?“

Taichi schluckte. Das musste sie hart getroffen haben. Diese Schule war doch ihr großer Traum gewesen. Und dann noch dieser Krankenhausaufenthalt. Wieder einmal plagte ihn das schlechte Gewissen.

„Na ja.. ist ja auch nicht das Schlechteste, wenn sie hier erstmal ihren Abschluss macht, bevor sie sich auf ihre Karriere konzentriert.“, erklärte die junge Frau lächelnd. Matt und Sora unterhielten sich noch eine Weile, während Taichi schweigend daneben saß, bis es wieder zum Unterricht klingelte.

Für den Abend hatten sich Yamato und Taichi noch für ein Bier in ihrer Lieblingskneipe verabredet. Beiden tranken schweigsam aus ihrer Flasche.

„Es tut mir Leid, dass ich mich fast den ganzen Sommer nicht gemeldet hab.“, ergriff Tai das Wort und starrte dabei auf die braune Flasche vor sich.

„Kein Problem. Ich denke, du hattest genug mit deinen eigenen Problemen zu tun.“ Der Dunkelhaarige nickte etwas. Sein bester Freund war so verständnisvoll, wie sollte er ihm jetzt das mit Sora erklären? Er überlegte einige Sekunden. „Sag mal, denkst du eigentlich noch oft an Sora?“

Verwundert blickte Matt ihn an, dann zuckte er mit den Schultern. „Natürliche denke ich noch oft an sie. Man, ich war sogar soweit, dass ich ihr einen Heiratsantrag gemacht hab!“ Tai zuckte bei diesen Worten leicht zusammen.

„Versuchst du mir gerade zu erklären, dass ihr mehr als nur Freunde seid?“, fragte der Blonde forschend nach.

„Was äh... wie kommst du darauf?“ Er fühlte sich ertappt.

„Na ja.. Mimi hat irgendwie so was angedeutet. Wenn es wirklich so ist, dann sei jetzt bitte ehrlich.“

Tai nahm noch einen großen Schluck von seinem Bier. Was hatte er schon zu verlieren? Sein bester Kumpel würde es so oder so herausfinden.

„Ich glaub, wir sind zusammen.“ Für einige Sekunden schwieg der Andere.

„Tut mir Leid. Kann verstehen, wenn du jetzt wütend auf mich bist.“ Seine Finger spielten mit dem Aufkleber der Flasche.

„Ja scheiße, man! Es tut verdammt weh sich vorzustellen, dass sie nun einen anderen küsst!“ Mit einem lauten Knall stellte er die Flasche auf dem Tresen ab.

„Aber ich bin froh, dass du es bist, den sie küsst und nicht irgendein Vollidiot.“ Erleichtert blickte Taichi seinen besten Freund an. „Ehrlich?“ Dieser nickte.

„Du kannst ja auch nichts dafür, wenn sich ihre Gefühle ändern... aber pass gut auf sie auf, hörst du? Wehe dir, du tust ihr weh...“ Der Dunkelhaarige musste schon beinahe lächeln: „Keine Sorge. Ich passe auf..“

„Gut. Dann lass uns auf Sora anstoßen.“, erwiderte der Blonde.